



**2018 – 100 JAHRE**

Internationaler Lyceum Club Basel



## ZUM 100-JAHR-JUBILÄUM

Die Zahl 100 allein ist schon beeindruckend und ein 100. Geburtstag oder ein 100-Jahr-Jubiläum ist ein herausragendes Ereignis.

Der Erste Weltkrieg war noch nicht zu Ende, als am 27. Mai 1918 eine Gruppe von Frauen in Basel den Internationalen Lyceum Club Basel als vierten Regional-Club der Schweiz gründete. Das Ziel des Clubs in Basel war es und bleibt es auch heute, eine Plattform zur gegenseitigen Unterstützung, Anregung und Förderung zu sein für Frauen, die in den Bereichen Musik, Literatur, Bildende Kunst, Wissenschaft und soziale Werke tätig sein wollen. Auch wenn dieses Jubiläum kein Zusammenkommen von damals und heute sein kann, so ist es auch nicht nur ein Erinnern an vergangene Zeiten, sondern es ist ein Treffen mehrerer Generationen, die sich nach wie vor für die erwähnten Ziele und Werte des Lyceums engagieren und mit nationalen und internationalen Lyceum Clubs in Kontakt stehen und Freundschaften pflegen.

Die Vorfreude auf die vier geplanten Anlässe ist gross! Drei davon sind als öffentliche Veranstaltungen auch für Freunde und Bekannte und weitere Interessierte offen. Hiermit lade ich Sie alle, auch im Namen der Organisatorinnen, herzlich ein, an den Festivitäten teilzunehmen.

Zu guter Letzt möchte ich an dieser Stelle den Organisatorinnen, Helferinnen und Gönner/innen danken, die mit viel Enthusiasmus und Herzblut die Anlässe planten oder uns finanziell unterstützten und so zum guten Gelingen der Jubiläumsanlässe beitragen! Dass dieses ehrenamtliche Engagement in unserem Club entgegen einem allgemeinen Zeitgeist-Trend nach wie vor besteht, freut mich sehr.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein interessantes und eindrückliches Jubiläumsjahr, an das Sie sich noch lange und gerne erinnern.

Herzlich

*Renata Borer, Präsidentin Lyceum Club Basel*

# INHALT

**DONNERSTAG, 8. MÄRZ 2018, 18.00 UHR  
CLUBLOKAL, MÜNSTERPLATZ 17  
VERNISSAGE UND AUSSTELLUNG**

«100 Jahre Lyceum Club Basel  
Eine Zeitreise: gestern – heute – morgen»

Seiten 4 – 8

---

**DONNERSTAG, 19. APRIL 2018, 19.00 UHR  
PREDIGERKIRCHE, TOTENTANZ 19**

Benefizkonzert  
«Barock bis modern»

Seiten 9–14

---

«Clubgeschichte: gestern – heute – morgen»  
Recherchen und Gedanken von Janet Blümli

Seiten 15–16

---

**DIENSTAG, 24. APRIL 2018, AB 11.00 UHR  
HOTEL «LES TROIS ROIS»**

Jubiläums-Mittagessen  
Nur für Mitglieder gemäss separater Einladung

Seite 17

---

**DONNERSTAG, 26. APRIL 2018, 19.00 UHR  
LITERATURHAUS, BARFÜSSERGASSE 3**

Podiumsgespräch  
«Was vom Manuskript übrig bleibt –  
über die Zusammenarbeit von Autorin und Lektorin»

Seiten 18–19

# KÜNSTLERINNEN-WETTBEWERB ZUR JUBILÄUMS-AUSSTELLUNG

26 Künstlerinnen des Lyceum Clubs Basel aus den Bereichen Malerei, Grafik, Keramik, Schmuck und Textil nehmen am Wettbewerb teil.

Für alle Werke ist ein einheitlich weisser Rahmen mit den Massen 40 x 40 cm vorgegeben, und die Werke haben inhaltlich Bezug zum 100-jährigen Bestehen des Basler Clubs.

Die Basler Lyceinnen sind eingeladen, während 30 Tagen ab Vernissage, d.h. vom 8. März bis 7. April 2018, das Werk ihrer Präferenz mittels der ihnen per Post zugestellten Abstimmungskarte im Clubhaus zu wählen. Die Werke sind bis zum 7. April anonym und nummeriert. Nach der Abstimmung werden sie personalisiert. Sie können selbstverständlich auch käuflich erworben werden.

Die Preisverleihung findet anlässlich des Jubiläums-Mittagessens, am Dienstag, den 24. April 2018, im Hotel «Les Trois Rois» statt.

Die Künstlerinnen freuen sich über zahlreiche Besuche ihrer Ausstellung!

1. Preis  
CHF 500.—

2. Preis  
CHF 300.—

3. Preis  
CHF 200.—

# AUSSTELLUNG

«100 Jahre Lyceum Club Basel  
Eine Zeitreise: gestern – heute – morgen»

**Donnerstag**

**08. März 2018**

**18.00 – 20.00 Uhr**

**Andlauerhof, Münsterplatz 17, Basel**

**Vernissage mit Apéro** zur Gruppenausstellung

**Begrüssung durch**

Renata Borer

*Präsidentin Lyceum Club Basel*

Eliane Werdenberg

*Präsidentin Sektion Bildende Künstlerinnen*

**Dauer der Ausstellung**

8. März bis 12. April 2018

Oster-Sonntag, 1. April, geschlossen

**Öffnungszeiten**

Donnerstag: 17.00 – 19.00 Uhr

Samstag und Sonntag: 14.00 – 17.00 Uhr

Während der Öffnungszeiten sind  
zwei Künstlerinnen anwesend

Gäste sind willkommen

## DIE 26 KÜNSTLERINNEN UND IHRE STATEMENTS

**Boutellier, Silvia** ([www.boutellier-keramik.ch](http://www.boutellier-keramik.ch)):

*«In der Schlichtheit liegt die Stärke meiner Arbeitsweise, für mich bedeutet alles Schöne ist einfacher Natur»*

**Borer-Bregenzer, Renata** ([www.die-galerie-werkstatt.ch](http://www.die-galerie-werkstatt.ch)):

*«Das Wort «vielseitig» beschreibt mich am ehesten: Ich arbeite nach Thema konzeptuell mit Techniken wie Siebdruck Collage, Malerei unter Einbezug von Fotografie, Recyclingmaterial und Ton und gestalte auch 3D-Objekte in Mischtechniken»*

**Claude, Doris:**

*«Kunst ist für mich nicht nur (handwerkliches) Können sondern Inspiration, die sich mit Farben und Formen zum Kunstwerk auswächst»*

**Dormann-Alexandrow, Katja** ([www.katjadormann.ch](http://www.katjadormann.ch)):

*«Die vielen Menschen, die sich durch meine Bilder bewegen, dienen mir als Träger meiner inneren Bewegtheit, die ich zum Ausdruck bringen will. Bewegung und der Rhythmus von Licht und Schatten bringen meinen Pinsel zum Tanzen»*

**Flühler, Verena:**

*«Seit ich pensioniert bin sind Farben mein Lebensinhalt und meine Freude. Jeder Pinselstrich macht mich glücklich. Ob etwas raus kommt oder nicht.»*

**Füglistaller, Caroline:**

*«Ich arbeite mit Steinzeug, bemalt mit Oxiden, Engoben und Glasuren. Mein Wunsch ist immer, etwas zu kreieren: aus dem Nichts zu formen. Ich liebe den handwerklichen Aspekt meiner Arbeit und lasse mich von alltäglichen Dingen inspirieren»*

**Gamsachurdia, Nina** ([www.nina-gamsachurdia.ch](http://www.nina-gamsachurdia.ch)):

*«Ich erforsche die alte Kunst und belebe die fast verlorenen Techniken, Handfertigkeiten und insbesondere die sakralen Wertsymbole. Ich male nur mit Materialien aus der Natur, die ewig haltbar sind, Gold und Edelsteine. Für die Nachwelt, für die Zukunft.»*

**Goeschke, Sylvia:**

*«Kunst ist der Spiegel der Zeit»*

**Gräub-Stalder, Edith** ([www.wasserfarben.ch](http://www.wasserfarben.ch)):

*«Kunst entsteht, wenn ein Dialog mit dem Betrachter durch meine in Aquarell gemalten Impressionen ausgeht»*

**Heinzelmann, Yvonne:**

*«Ich arbeite mit Papier: neu, alt, gebraucht, selbst bemalt. Die zerrissenen Papiere klebe ich in gewünschter Form zu einer Bild-Collage zusammen und ergänze die Komposition mit Malerei»*

**Höylä-Vogt, Elke** ([www.malatelier-elke.ch](http://www.malatelier-elke.ch)):

*«In der Malerei fasziniert mich Transparenz und die Wechselwirkung zwischen Licht und Schatten, der Kombination von «davor und dahinter und ich dazwischen»*

**Joray-Muchenberger, Rose-Marie** (Künstlerdossier bei [www.visarte.ch](http://www.visarte.ch)):

*«Was mein Mund nicht erzählen kann und will, kann ich noch mit meinen Händen zeichnen und malen»*

**Koole, Margareth:**

*«Imagen aus der täglichen Presse werden zusammen gestellt und als Thema präsentiert in Form von Leporellos»*

**Lecoq-Gellersen, Ingrid** ([www.ingrid-gellersen.ch](http://www.ingrid-gellersen.ch)):

*«Meine Bilder drücken mit Farbe, Form und unterschiedlicher Technik aus, was mich berührt hat, eine Emotion, ein Verhalten, eine Begebenheit, eine Idee, ein Gedankenspiel – umgesetzt mit dem Ziel, für den Betrachter interessant, anregend oder auch nur unterhaltend zu sein»*

**Lips, Silvia** ([www.silvialips.ch](http://www.silvialips.ch)):

*«Stimmungen und Empfindungen Ausdruck geben, die Eingebung des Moments einfangen, Freude am Erschaffen von etwas Neuem, Auseinandersetzung mit Farbe, Form und Linie»*

**Masé-Goldberg, Jardenah** ([www.jmago.ch](http://www.jmago.ch)):

*«Malen heisst für mich spielen, experimentieren und kämpfen mit Strich und Fläche, Farbe und Form»*

**Mazzotti, Lynn:**

*«Ich betrachte mich als Ideenmensch. Ich sehe das Ganze nicht, nur den nächs-*

*ten Schritt und ich arbeite an verschiedenen Sachen gleichzeitig. Dies ist meine Arbeitsweise, egal was ich mache, ein Endprodukt wird geboren»*

**Pini, Elena Sophia** ([www.elena.pini.org](http://www.elena.pini.org)):

*«Mein Motto lautet: Jede Form von Humor bringt dich besser durchs Leben – und ganz wichtig: Nimm dich nicht so ernst»*

**Salsi, Ester** ([www.stelledigini.ch](http://www.stelledigini.ch)):

*«it was – it is – it will be»*

**Sarasin-Schlumberger, Nicolette:**

*«Mit Farbe wird etwas in mir zum Leben erweckt. Farbe bedeutet mir seit jeher Freude und Glück! So kam die grosse Begeisterung am künstlerischen Schaffen – ausdrucksstarke Aquarelle – auf. Seit 40 Jahren bietet mir der Lyceum Club dazu eine grossartige Plattform»*

**Traber, Ursula** ([www.atelier-traber.ch](http://www.atelier-traber.ch)):

*«Farben erzeugen Raum und lassen die Welt in einem neuen Licht erscheinen»*

**Von Schroeder, Karin:**

*«Kunst liegt im Auge des Betrachters. Es ist für mich Ausdruck von Emotionen und/oder Gedanken. Die Fantasie kennt keine Grenzen»*

**Wachberger, Marianne** ([www.wachberger.ch](http://www.wachberger.ch)):

*«Die Kunst bedeutet für mich, Lebensprozesse anders zu verfolgen und zu begreifen»*

**Werdenberg, Eliane** ([www.werdenberg.de](http://www.werdenberg.de)):

*«Farben sind wie Gefühle – es gibt nun mal diese ganze Palette»*

**Zähndler, Ruth** ([www.ruthzaehndler.ch](http://www.ruthzaehndler.ch)):

*«Zeit auf den Spuren ihrer Wirkung: golden der MA Grund, bedeckt von barockem Blätterwerk, darüber Porträt von Frieda Kahlo, einer Ikone des 20. Jahrhunderts. Zeit, in deren Verlauf sich Ereignisse und Ideologien manifestieren und untergründig mitfliessen. Ich bin nicht nur ich, ich bin auch eine andere»*

**Zöllner, Ellen:**

*«Malen heisst für mich, die Seele ausschütten»*



# BENEFIZKONZERT

«Barock bis modern»

**Donnerstag**  
**19. April 2018**  
**19.00 Uhr**

**Predigerkirche, Totentanz, Basel**

(Programmänderung vorbehalten)

**Marguerite Alioth**  
(1874-1962)

Passacaglia und Fugue (1933)

**Frédéric Chopin**  
(1810-1849)

Fantasie Impromptu cis-Moll Op. Post. 66 (1834)  
*Andrea Kauten, Klavier*

**Johann Sebastian Bach**  
(1685-1750)

Partita für Flöte solo BWV 1013  
I Allemande  
*Johanna Bartz, Traversflöte*

Sonata G-Dur BWV 1038  
I Largo – II Vivace – III Largo – IV Presto  
*Johanna Bartz, Traversflöte*  
*Emi Uehlinger, Violine*  
*Anna Tsybuleva, Klavier*

**Sergei Rachmaninow**  
(1873-1943)

I «U mojego okna» (Vor meinem Fenster) (1906)  
II «Vocalise» (1915)  
III «Zdes Khorosho» (Es ist wohl hier) (1900-1902)  
*Anna Miklashevich, Sopran*  
*Anna Tsybuleva, Klavier*

**Marianne Schroeder**  
(1949)

Im Echo der Reichen Cassandra's Freudensprung  
Echofantasie für Klavier zu vier Händen  
Gewidmet dem Lyceum Club zum 100 Jahr Jubiläum  
*Marianne Schroeder & Demetre Gamsachurdia, Klavier*

Anschliessend Apéro

Kollekte zu Gunsten der  
Telehilfe 143 – Die Dargebotene Hand

## DIE MUSIKERINNEN UND MUSIKER



Johanna  
Bartz

Die Flötistin **Johanna Bartz** hat ihren Master an der Schola Cantorum Basiliensis 2015 mit Auszeichnung abgeschlossen, wo sie sich neben dem Studium der Traversflöte bei Marc Hantai und der Renaissancetraverso bei Anne Smith besonders mit Improvisation und der Musik des 16. Jahrhunderts beschäftigt hat.

Johanna war Stipendiatin von Yehudi Menuhin – Live Music Now e.V. Berlin, der DOMS-Stiftung und des Lyceum Clubs Basel, der Hirschmann-Stiftung sowie der Musik Akademie Basel. Ihr Spiel auf der Traverso wurde mehrfach mit Preisen ausgezeichnet, unter anderem bereits beim Bundeswettbewerb "Jugend Musiziert", der Förderstiftung Fürstenhagen oder beim Internationalen Gebrüder-Graun-Wettbewerb, bei dem sie 2013 den Solistenpreis gewann. Zur Zeit setzt sie ihre Studien an der Schola Cantorum Basiliensis fort.



Demetre  
Gamsachurdia

Geboren in Tbilisi, Georgien, 1988. Als Pianist konzentriert sich **Demetre Gamsachurdia** auf die Aufführungspraxis zeitgenössischer Musik und auf experimentelles Musiktheater sowie auch auf traditionelles Repertoire wie z.B. das Musikschaffen von Claude Debussy, Alexander Skrjabin oder Olivier Messiaen.

Er war langjähriger Schüler von Georg Friedrich Haas (Komposition) und Tobias Schabenberger (Klavier). Er verbrachte ein Jahr an der Universität der Künste Berlin als Schüler von Elena Mendoza. Seinen Master in Komposition erlangte er an der Hochschule für Musik Basel bei Caspar Johannes Walter.

Er arbeitet als Komponist bisher mit Ensembles wie dem Raschèr Saxophone Quartet, dem Ensemble Phönix Basel und dem Convergence Ensemble zusammen.

Heute lebt und arbeitet Demetre Gamsachurdia in Basel als Komponist und Pianist.



## Andrea Kauten

**Andrea Kauten** begann ihr Klavierspiel mit sieben Jahren bei dem Basler Pianisten Albert Engel. Bereits als 13-Jährige stand sie im Finale des Jecklin Musiktreffens in Zürich. Ein Jahr später wurde sie mit dem ersten Preis des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs ausgezeichnet. In der Folge studierte Andrea Kauten an der Musik Akademie Basel und schliesslich – eine der wichtigsten Stationen in ihrem Leben – an der international renommierten Franz-Liszt-Musikakademie Budapest, wo sie mit Kornél Zempléni und Edith Hambalkó arbeitete.

Sie hat zahlreiche CD-Aufnahmen bei Sony Classical eingespielt.

Neben ihrer Konzerttätigkeit ist Andrea Kauten künstlerische Leiterin der Kammermusikreihe »Klassik im Krafft-Areal« der Anneliese-Benner-Krafft-Stiftung in Schopfheim-Fahrnau (Südschwarzwald). Sie ist Mitglied im Lyceum Club Basel.



## Anna Miklashevich

**Anna Miklashevich** wurde in Moskau, Russland geboren. Sie hat ihre Ausbildung zur Pianistin und Chorsängerin mit sechs Jahren begonnen. Sie studierte Chorleitung und Gesang zunächst an der Akademischen Musikfachschule des Tschaikowsky-Konservatoriums Moskau und danach am Tschaikowsky-Konservatorium Moskau. 2012 studierte sie Gesang an der Schola Cantorum Basiliensis mit Prof. Ulrich Messthaler. Sie nahm unter anderem an den Musikkursen Urbino Musica Antica (Urbino, Italien), Austria Barock Akademie (Gmunden, Österreich), Oper-Oder-Spree (Beeskow, Deutschland) und an den Masterklassen von Emma Kirkby, Margreet Honig, Andreas Scholl, Alessandro de Marchi, usw. teil.

Sie ist Stipendiatin des Lyceum Clubs Basel. Anna Miklashevich hat sowohl als Solistin als auch als Mitglied verschiedener Vokalensembles an zahlreichen Konzerten in Russland, Europa und Nordamerika gesungen. Ihr musikalisches Spektrum reicht von mittelalterlicher Musik bis zur modernen Musik des XXI Jahrhunderts.



Marianne  
Schroeder

**Marianne Schroeder** wuchs in Reiden (CH) auf und absolvierte ein Klavierstudium an der Musik Akademie Basel bei Prof. Klaus Linder und an der Musikhochschule Hamburg bei Prof. Eliza Hansen. Meisterkurse in Komposition folgten bei Prof. Klaus Huber und bei Hans Wüthrich. Sie erhielt Stipendien DAAD und den Preis der Masefield-Stiftung FVS zu Hamburg. Es folgte intensives Studium der neusten Kompositionen mit Karlheinz Stockhausen, John Cage, Morton Feldman, Pauline Oliveros, Dieter Schnebel, u.a.

In Rom war sie drei Jahre Schülerin von Giacinto Scelsi. Er vertraute ihr sein gesamtes Klavierwerk an und John Cage empfahl sie für die integrale Aufführung der ‚études australes‘. Bereichernde Zusammenarbeit erfuhr sie durch Paul Zukofsky, Rohan de Saram, Eberhard Blum, Frederic Rzewski, Robyn Schulkowsk, Pauline Oliveros, Maryanne Amacher, Joelle Léandre u.a. Marianne Schroeder hat eine eigene Visualisations-Technik.

Sie gründete mit ihrem Mann, dem Schriftsteller Jürg Laederach, die Probebühne für Hören und Sehen, Schule für Komposition, Poesie, Literatur und Musik sowie 2014 das weltweit erste Scelsi-Festival, das sie seither jährlich leitet.

Sie hat über 30 CDs eingespielt und übt eine internationale Konzerttätigkeit aus.

Sie lebt in Basel und Soglio.

Mit dem Lyceum Club kam sie früh in Verbindung und fühlte sich ihm stets tief verbunden. Die Studienzeit hat viel mit dieser Verbindung zu tun: erstes Erfassen eines eigenen Weges, Künstlerin sein dürfen. Massgebend ist und war die tiefe Verbundenheit und Förderung durch Frau Rohner-Sturzenegger.

Marianne Schroeder ist Ehrenmitglied des Lyceum Clubs Basel.



Anna  
Tsybuleva

**Anna Tsybuleva** wurde 1990 geboren und wuchs in der kleinen Wissenschaftsstadt Nizhny Arkhyz auf (Karachay-Cherkess Republic, Russland).

Sie begann ihr Klavier-Studium im Alter von sechs Jahren bei ihrer Mutter Svetlana Tsybuleva.

2003 absolvierte Anna ihr Studium an der Zentralen Musikschule und später am Staatlichen Konservatorium in Moskau bei Professorin Ludmila Roschina, mit dem Titel "Best Student 2014". Zurzeit ist Anna Tsybuleva Doktorandin am Moskauer Konservatorium und studiert an der Musik Akademie Basel bei Prof. Claudio Martinez Mehner.

Nachdem Anna Tsybuleva im Juni 2015 den ersten Preis beim renommierten Leeds International Klavierwettbewerb gewann, führte dies zu vielen bedeutenden Engagements sowohl in Europa als auch international, darunter bei den Mariinsky- und St. Petersburger Philharmonikern, dem Royal Philharmonic Orchestra und Recitals im Salle Cortot Paris, in der Tonhalle Zürich, im Bozar in Brüssel, dem Ruhr-Klavier-Festival und in der Philharmonie Luxembourg. Sie erschien auch auf dem Chipping Campden Festival im Jahr 2016 und sprang kurzfristig für Paul Lewis ein. Weitere künftige Engagements sind die Halle- und Opern-Nordorchester, diverse britische und internationale Festivals sowie ihr Debüt in der Wigmore Hall. Anna Tsybuleva ist Stipendiatin des Lyceum Clubs Basel.



## Emi Uehlinger-Takahashi

Die Geigerin **Emi Uehlinger-Takahashi**, geboren in Hong Kong, absolvierte die renommierte Eastman School of Music, die University of Rochester in Rochester, New York und die Columbia University in New York City. Emi Uehlinger-Takahashi hat zahlreiche internationale Stipendien und Auszeichnungen gewonnen. Seit 2008 lebt sie glücklich verheiratet in Binningen BL.

Neben ihrer Unterrichtstätigkeit im Fach Violine ist sie künstlerische Leiterin des Bach-Collegiums Freiburg.

Sie musiziert nicht nur, sondern unterrichtet sowohl in Basel als auch in Freiburg i. Br. Mit ihrem eigenen Streichquartett hat sie in den USA Schulen besucht, um die Kinder an die Musik heranzuführen.

Neben Chinesisch und Japanisch spricht sie auch Englisch, Deutsch und Italienisch.

Die Liebe zur Sprache und ihre Musikalität vereinen sich in ihrer zweiten Leidenschaft, der Poesie.

Seit 2010 leitet Emi Uehlinger die Musiksektion des Lyceum Clubs Basel und organisiert Konzerte für den Club sowie für ihren Musikverein arte Variabile.

## DER MUSIKWETTBEWERB

Er ist das Herzstück des Internationalen  
Lyceum Clubs der Schweiz,  
welcher alle drei Jahre in Lausanne stattfindet.

*Diesen Musikwettbewerb unterstützen auch wir vom Lyceum Club Basel.*

Der Internationale Lyceum Club der Schweiz ist die älteste Kulturvereinigung für Frauen in der Schweiz. Er vereinigt kulturell interessierte Frauen, insbesondere im Bereich der Musik, der bildenden Kunst, der Literatur, der Natur- und der Sozialwissenschaften und wurde im November 1912 in Genf gegründet. Die zwölf Clubs in der französischen, deutschen und italienischen Schweiz haben ca. 1500 Mitglieder.

Der bedeutendste Ausdruck des kulturellen Interesses ist der Musikwettbewerb. Er wird zum grössten Teil von den schweizerischen Lyceinnen finanziert. Eines der Ziele des schweizerischen Lyceum Clubs war schon immer die Förderung von jungen Talenten. Im Hinblick auf dieses Ziel wurde der Musikwettbewerb gegründet. Die Teilnahme ist eine wertvolle Erfahrung für aufstrebende junge Künstler.

Die Lausanner Pianistin Juliette de Crousaz wollte einen jährlich stattfindenden Wettbewerb ins Leben rufen. Zusammen mit der Sängerin Bernet Strubin hat sie 1936 einen Klavierwettbewerb in Bern organisiert. Dieser Wettbewerb war allerdings nur für Schweizer Musikerinnen bestimmt, die auch Mitglieder des Lyceum Clubs waren. Später wurde der Wettbewerb für Musikerinnen aus der ganzen Welt geöffnet, und seit 2013 können auch Musiker daran teilnehmen.

Seit 1973 findet der Wettbewerb alle drei Jahre statt und zwar abwechselungsweise für Gesang, Klavier, Streichinstrumente oder Blasinstrumente. Nun bewegt sich der Wettbewerb in eine neue Richtung: Die beiden letzten Wettbewerbe waren der Kammermusik gewidmet mit Instrumentalensembles oder mit Gesang- und Klavierduos. Diese Erneuerung ist sicher notwendig, um das allgemeine Interesse dafür zu erhalten. Dies wird für den Lyceum Club eine neue und sicherlich erfolgreiche Erfahrung sein.

Der nächste 40. Wettbewerb wird vom 23.- 28. Oktober 2018 in Lausanne stattfinden und zwar für barocke Ensembles von zwei bis fünf Instrumenten, kombinierbar mit einer Singstimme.

# INTERNATIONALER LYCEUM CLUB BASEL GESTERN – HEUTE – MORGEN

Am 27. Mai 1918 gründeten 45 Baslerinnen den Lyceum Club Basel. Die ersten Zusammenkünfte fanden im Hotel «Les Trois Rois» statt. Die erste Präsidentin war Marguerite Alioth, Komponistin, Pianistin und Dirigentin. Unter den Mitgliedern befanden sich viele aktive und namhafte Musikerinnen, Schriftstellerinnen und Künstlerinnen. Das erste Clublokal war der «Kleine Seegerhof» am Blumenrain 17. Im Club fanden Konzerte, Lesungen, Vorträge und Kunstausstellungen statt.

Von 1931 bis 1945 besass der Club ein eigenes Haus an der Sevogelstrasse 57. Zusätzlich zu den o.g. Aktivitäten wurden hier auch Tanzfeste und Kostümbälle veranstaltet. Während der Kriegsjahre und in der Nachkriegszeit wurden viele soziale Aktivitäten und Wohltätigkeitsanlässe zu Gunsten der Soldaten und der Flüchtlinge organisiert.

1950 wurde durch das Mitglied Leni Neuenschwander der erste internationale Komponistinnen-Wettbewerb am Konservatorium der Musik Akademie durchgeführt. Er dauerte zwei Tage und Teile davon wurden später über Radio Basel ausgestrahlt.

In den Jahren 1928 und 1958 gab es jeweils eine Landesausstellung zur Frauenarbeit «SAFFA» und 1964 die EXPO 64, an denen der Lyceum Club Schweiz jeweils einen Salon unterhielt, der u.a. auch von Mitgliedern des Basler Clubs mit Kunstwerken bestückt und mit Lesungen und Konzerten bespielt wurde. In den 60er Jahren setzten sich die Mitglieder auch aktiv beim Aktionskomitee für das Frauenstimmrecht ein.

In den 80er und 90er Jahren wurde der Club Basel sehr aktiv im sozialen Bereich: viele Lyceinnen engagierten sich im Felix-Platter und im Merian Iselin Spital sowie im Alterss asyl zum Lamm, wo den Patienten monatlich Konzerte, Ballettvorführungen oder Ausflüge angeboten wurden, um deren Alltag aufzulockern.

Im Jahr 2004 hatte der Club Basel die Ehre, Gastgeber für den Kongress zum 100jährigen Jubiläum der Internationalen Assoziation der Lyceum Clubs

zu sein. Über 200 Delegierte aus allen Teilen der Welt trafen sich in Basel zum kulturellen Austausch.

Die internationale Dimension des Clubs wird wahrgenommen durch Partnerschaften mit ausländischen Lyceum Clubs. Während 25 Jahren bestand eine Partnerschaft mit dem Lyceum Club Stuttgart; in neuerer Zeit gibt es seit 2009 eine Partnerschaft mit dem Lyceum Club Paris und seit 2014 mit dem Lyceum Club Berlin. Diese gegenseitigen Besuche vertiefen das kulturelle Verständnis untereinander und lassen neue Freundschaften entstehen.

Während der Lyceum Club ursprünglich von der Gründerin Constance Smedley als Netzwerk für künstlerisch und wissenschaftlich berufstätige Frauen gedacht war und dies in den ersten Dekaden in den Schweizer Clubs auch der Fall war, hat sich das Mitgliederprofil inzwischen etwas gewandelt. Die grosse Mehrheit sind Frauen, die sich für diese Bereiche interessieren, aber diese nicht unbedingt beruflich ausüben bzw. ausgeübt haben. Durch die Digitalisierung haben die Damen heutzutage vielfältige Plattformen, um sich zu vernetzen. Jedoch bietet der Club Basel seinen künstlerisch tätigen Mitgliedern weiterhin die Möglichkeit zu eigenen Ausstellungen, Lesungen und Konzerten.

Es ist erstaunlich, dass die Ziele der Gründerin auch nach weit mehr als 100 Jahren nichts an Aktualität eingebüsst haben: lebenslanges Lernen, das Streben nach mehr Wissen, freundschaftliche Bande über die Landesgrenzen hinaus, die Förderung junger künstlerischer Talente und die Unterstützung sozialer Werke. Wir schätzen uns glücklich, dass wir jedes Jahr wieder neue Damen für eine Mitgliedschaft in unserem Club interessieren können. Derzeit zählt der Club Basel ca. 260 Mitglieder.

Janet Blümli

*Präsidentin Internationaler Lyceum Club Schweiz*



# JUBILÄUMS-MITTAGESSEN

**Dienstag**

**24. April 2018**

**Ab 11.00 Uhr**

**Hotel «Les Trois Rois», Blumenrain 8, Basel**

**Apéro**

11.30 Uhr

**Begrüssung durch**

Renata Borer

*Präsidentin Internationaler Lyceum Club Basel*

**Gastrednerin**

Anna Schmid

*Direktorin Museum der Kulturen*

**Preisverleihung**

Drei Werke aus dem Künstlerinnen-Wettbewerb  
100 Jahre Lyceum Club Basel

**Anmeldung**

Nur für Lyceinnen gemäss separater Einladung

## DIE GESPRÄCHSTEILNEHMERINNEN



Yael  
Inokai

Yael Inokai ist 1989 in Basel geboren und hat in Basel und in Wien Philosophie studiert. Ihren ersten Roman „Storchenbiss“ veröffentlicht sie 2012 unter dem Namen Yael Pieren im Rotpunktverlag. Im Jahre 2013 siedelt sie nach Berlin um und studiert dort an der Deutschen Film und Fernsehakademie. Sie arbeitet nebenbei weiter als Autorin und publiziert in Literaturzeitschriften. Neben ihrer Tätigkeit als Autorin arbeitet sie derzeit auch als Fremdenführerin. Im Jahre 2017 publiziert sie ihren zweiten Roman „Mahlstrom“. Wir möchten von ihr wissen, wie und wieso ein junger Mensch Schriftstellerin wird? Welche Beziehung hat die Autorin zum Text? Wie geht sie mit empfohlenen oder geforderten Textänderungen um? (Bild © Constantin Campean)



Daniela  
Koch

Daniela Koch ist Literaturwissenschaftlerin und Geschäftsleitungsmitglied des Rotpunktverlages. Sie ist Programmleiterin der Edition Blau des Verlages, deren Ziele die Wieder- und Neuentdeckungen in der deutschsprachigen Literatur sind. Wir möchten von ihr wissen, welche Rolle der Verlag und das Lektorat bei der Entstehung eines Buches aus einem Text haben, und nach welchen Kriterien sie auswählen. (Bild ©Rotpunktverlag)

# PODIUMSGESPRÄCH

«Was vom Manuskript übrig bleibt –  
Über die Zusammenarbeit von Autorin und Lektorin»

**Donnerstag**

**26. April 2018**

**19.00 Uhr**

**Literaturhaus, Barfüssergasse 3, Basel**

**Programm**

Katrin Eckert, Intendantin des Literaturhauses Basel, führt ein Gespräch mit der Programmleiterin des Rotpunktverlages, Daniela Koch, und der Schriftstellerin Yael Inokai.

**Anmeldung bis**

Dienstag, 24. April 2018

**Anmeldung bei**

Simone Grumbacher  
Wartenbergstrasse 26  
4052 Basel

oder per E-Mail:

[simone.grumbacher@bluewin.ch](mailto:simone.grumbacher@bluewin.ch)

Eintritt frei für angemeldete Lyceinnen



## INTERNATIONALER LYCEUM CLUB BASEL

«Andlauerhof»  
Münsterplatz 17  
4051 Basel

info@lyceumclubbs.ch  
www.lyceumclubbs.ch

Der Internationale Lyceum Club Basel unterstützt  
von Zeit zu Zeit mittels Stipendium junge  
Musikerinnen der Hochschule für Musik und der  
Schola Cantorum, beide in Basel.

Wir danken für die freundliche Unterstützung  
im Zusammenhang mit dem 100-Jahr-Jubiläum:

